

Kremsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonbyzelle oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 15.

Donnerstag, den 29. Januar 1891.

| 52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

In Betreff der Behandlung der Anträge auf Bewilligung von Altersrenten hat der Vorstand der Württemb. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt mit Erlaß vom 24. d. Mts. No. 654 folgende Vorschriften erteilt:

1. Die Akten sind nicht nur kurzer Hand an den Vorstand der Versicherungsanstalt einzusenden, sondern jedesmal mit einem oberamtlichen Beibericht vorzulegen, welcher die durch § 75 Abs. 1 des Reichsgesetzes vorgeschriebene gutachtliche Äußerung des Oberamts enthält.

2. Es genügt nicht, wenn die Rentengesuche namens der Antragsteller vorgelegt werden; vielmehr sind sie stets von den letzteren selbst zu unterzeichnen.

3. Die anzuschließende (letzte) Quittungskarte des Versicherten muß so viele Beitragsmarken enthalten, als Wochenbeiträge für den Versicherungspflichtigen nach der Zeit der Anmeldung des Rentenanspruches zu berechnen sind. Wenn z. B. der Rentenanspruch am 19. Januar d. J. (am Anfang der vierten Kalenderwoche) angemeldet wird, so sind vier Wochenmarken einzulegen, weil dem Versicherten vier Wochenbeiträge für die Zeit nach dem 1. Januar 1891 angerechnet werden.

4. Die Belege für den Rentenanspruch dürfen nicht in einem Aktenstück vereinigt werden, sondern sind je einzeln dem Gesuche beizuschließen. Insbesondere ist auch die standesamtliche Geburtsurkunde (der Tauffchein) nicht auf dem Rentengesuch selbst beizulegen, sondern besonders anzufertigen. Ebenso sind Zeugnisse verschiedener Arbeitgeber von einander zu trennen.

5. Aus den Arbeits- oder Dienstzeugnissen, welche sich auf die Zeit vor dem Inkrafttreten des Gesetzes (1. Januar 1891) beziehen, muß genau ersichtlich sein, wie viele Wochen der Versicherte in den Jahren 1888, 1889 und 1890 jährlich bei den einzelnen Arbeitgebern gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt war und welchen Lohn oder Gehalt er in dieser Zeit pro Woche tatsächlich und nicht nur durchschnittlich bezogen hat, da bei der Rentenberechnung für die Zeit vor dem 1. Januar 1891 der tatsächlich seit dem 1. Januar 1888 bezogene Lohn oder Gehalt zu Grund zu legen und auf 141 Wochen zu reduciren ist. Dabei ist zu beachten, daß für die Zeit vor dem 1. Januar 1891 nachgewiesene Krankheit oder Arbeitsunterbrechungen während eines dauernden Arbeits- oder Dienstverhältnisses zu einem bestimmten Arbeitgeber zwar für die Berechnung der 141 Wochen, während welcher ein Versicherter im Sinne des § 157 des Reichsgesetzes beschäftigt gewesen sein muß, nicht aber für die Berechnung der Rentenfestsetzung nach § 159 des Reichsgesetzes in

Den 27. Januar 1891.

Betracht kommen. Wenn z. B. ein Versicherter im Jahre 1888 50 Wochen in einem dauernden Arbeitsverhältnisse zu einem bestimmten Arbeitgeber gestanden, aber nur 40 Wochen gegen einen Wochenlohn von 12 Mark gearbeitet hat und 10 Wochen krank war oder die Arbeit unterbrechen mußte, so werden ihm für das Jahr 1888 nicht 50×12 sondern 40×12 Mark Jahresarbeitsverdienst berechnet, während die 50 Wochen bei Berechnung der 141 Wochen des Arbeitsverhältnisses im Sinne des § 157 des Reichsgesetzes voll gezählt werden.

Wenn für eine bestimmte Zeit nicht der Wochenlohn, sondern der Taglohn angegeben ist, so ist jedesmal zu bemerken, ob der Taglohn auch für die Sonntage bezahlt wurde.

6. Wenn der Lohn oder Gehalt in Geld und Naturalbezüge (freie Kost, Kleidung, Wohnung) besteht, so ist für die Zeit vor dem 1. Januar 1891 jedesmal der Wert der Naturalbezüge anzugeben, auch ist die Berechnung dieses Wertes vom Oberamt zu kontrolliren und zu begutachten.

7. Wenn bei Gemeindediensten oder sonstigen Anstellungsverhältnissen der Jahresgehalt gering ist, insbesondere nicht einmal ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner erreicht, so ist stets noch genau anzugeben, aus welchen Einkommensquellen der Gesuchsteller seinen Lebens-Unterhalt befreit, ob er etwa noch eigenes Vermögen besitzt, oder ein selbständiges Gewerbe betreibt, oder ob er sonstige Lohnarbeiten verrichtet und welches Einkommen er seit dem 1. Januar 1888 aus solchen Betrieben oder Arbeiten bezogen hat.

8. Die Zeugnisse sind stets von der Ortsbehörde zu beglaubigen, wenn sie nicht von einer öffentlichen Behörde unter Beifügung des Dienstsigels ausgestellt sind.

Diese Vorschriften sind bei Vorlegung der Rentengesuche genau zu beachten.

Endlich werden die Oberämter daran erinnert, daß solchen Versicherungspflichtigen, welche ihre Quittungskarte mit einem Rentengesuche vorgelegt haben, eine neue Quittungskarte unter Aufrechnung der bisher bezahlten Beiträge auszustellen und eine Bescheinigung über das Erreichte der Aufrechnung zu erteilen ist, da auch Versicherte, welche eine Altersrente empfangen, die Versicherungsbeiträge in so lange fortzubahlen haben, bis sie erwerbsunfähig werden.

Seitens des Oberamts wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die mit den Rentengesuchen hieher vorgelegenden Quittungskarten nur vorschriftsmäßig entwertete Marken enthalten dürfen.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. Im Hindostall des Schäferpächters Philipp Kaiser in Hochdorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Am 26. Jan. 1891.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

1.	2.	3.	4.	5.
Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Proturisten; Bemerkungen
R. Amtsgericht Waiblingen.	12. Januar 1891.	Christian Pfeiderer Hauptniederlassung in Stuttgart, Zweigniederlassung in Waiblingen.	Christian Pfeiderer Kaufmann in Stuttgart.	D.:A.:N. Wagenmann.

Waiblingen. Gefunden.

Nach einer heute erhaltenen Anzeige wurde schon im Mai v. J. von einem hiesigen Bürger in der Rems ein kleiner Floß aufgefunden und in Verwahrung genommen. Der rechtmäßige Eigentümer hat seine Ansprüche bei unterz. Stelle binnen 8 Tagen anzumelden und zu erweisen. Waiblingen, den 26. Januar 1891.

Stadtschulth. Am.: C h e l.

Acker-Verkauf.

45 Nr. 31 Meier Acker auf dem hohen Rain, in das Haberfeld kommend, hat austräglich zu verkaufen.

Chr. Buchst, Gemeinderat.

Fracht-Briefe sind zu haben bei C. F. Buck.

Konkurs-Gröffnungen.

In den nachstehend bezeichneten Konkursen ist der Gröffnungsbeschlus ergangen.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besiz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeige zu machen.

1.	2.	3.	4.	5.	6.		7.	8.
Konkursgericht.	Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag und Stunde der Konkurs-Gröffnung.	Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkurs-Verwalters.	Tag an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht endigt.	Termin vor dem Konkursgericht.		Tag an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endet.	Bemerkungen.
					a) zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Befreiung eines Gläubigers aus dem Konkurs über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände.	b) zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.		
R. Amtsgericht Waiblingen.	Schabel, Hermann, Korbmacher in Winnenden.	27. Jan. 1891 Vorm. 9 Uhr.	Gerichtsnotar Dinkelacker in Winnenden.	20. Febr. 1891.	28. Febr. 1891 Vorm. 8 Uhr.	28. Febr. 1891 Vorm. 8 Uhr.	20. Febr. 1891.	
Dasselbe	Arch, Mathilde, Inhaberin eines Eisenwaarengeschäfts in Winnenden.	27. Jan. 1891 Vorm. 9 Uhr.	Derselbe.	20. Febr.	28. Febr. 1891 Vorm. 9 Uhr.	28. Febr. 1891 Vorm. 9 Uhr.	20. Febr. 1891.	Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Röder.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Christian Schwarz Bäckers und Weingärtners in Groshheppach bringe ich am **Montag, den 2. Februar d. Js.**

Vormittags 11^{1/2} Uhr

auf dem dortigen Rathaus die in Nr. 11 dieses Blatts näher beschriebenen Gebäude (mit Bäckerei-Einrichtung) und Güter zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Der nähere Beschrieb und die Verkaufsbedingungen sind auf der Ratsschreiberei in Groshheppach zur Einsicht aufgelegt.

Waiblingen, den 26. Januar 1891.

Konkursverwalter
Amtsnotar Schönlen.



Korb.

Pappel-Nußholz-Verkauf.

Am nächsten **Samstag, d. 31. d. Mts.**

Nachmittags 2 Uhr

werden 26 Pappel Stämme mit 17 Fm. verkauft. Zusammenkunft im Ort am See.



Schultheißenamt:
Datß.

Revier Gerabstetten.

Stangen-Verkauf.

Am **Samstag** den 31. Januar Nachmittags 2 Uhr werden aus dem Staatswald Rehhalbe und Wannenhäule in der

Krone zu Gerabstetten verkauft:

- | | | |
|----------------------------------|-----------|------------------------------|
| fichtene Baustrangen 7,1/9 m lg. | 11 Stück | } Derbstangen 7-11 cm stark. |
| " Hopfenstrangen über 9 m lg. | 185 " | |
| " " " " " " " " | 155 " | |
| " " " " " " " " | 58 " | |
| " " " " " " " " | 420 Stück | |
| " " " " " " " " | 475 " | |

Zusammenkunft zum Vorzeigen 12 Uhr am Königsstein.

Geschäftshaus-Verkauf.

In Fellbach ist ein Haus sammt Garten dem Verlaufe ausgesetzt.

Auf demselben wurde schon seit vielen Jahren ein

Spezerei-, Kurz- & Eisenwaren-Geschäft

mit gutem Erfolg betrieben, ist aber auch zu jedem anderen Geschäft passend.

Die Zahlungsbedingungen sind die Hälfte bar; die andere Hälfte kann stehen bleiben.

Nähere Auskunft erteilt

Conditor **Kayser**
in Waiblingen.

Segnach

400 Ctr. Thomasphosphatmehl

à 2 M. 35 mit 3% Sconto, fico. Waiblingen, mind.stens 80% Feinmehl und 20% Phosphorsäure, Kontrolle Hohenheim, lieferbar bis 15. Febr. d. Js. habe bestellt, abgebar vom Waggon, gegen baar mit kleinem Zuschlag für notwendige Auslagen.

Schultheiß Kayser.

Weitere Bestellungen auf Thomasphosphatmehl werden von den Herren Gärtner Wiedmayer, D. Schätzle R. Durchlaub in Waiblingen und Schultheiß Kayser in Segnach angenommen. Den Bezug von Gattisalp ter vermittelt Herr D. Schätzle in Waiblingen.

Strümpfelbach i. N., 26. Jan. 1891.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere geliebte und treubeforgte Gattin Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Catharine Weishaar,

geb. Manschreck

Montag Abend 9 Uhr nach kurzem schweren Leiden im Alter von 65 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.



Beerdigung am **Donnerstag**, nachmittags 1 Uhr.

Im Namen der Hinterbliebenen

der tieftrauernde Gatte:

Karl Weishaar
mit Familie.

Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Soeben erschien:

Naive Welt

von

Eduard Hiller

Schwäbische Lieder und Idyllen

250 S. brosch. M. 2.50. Lind. geb. M. 3.50

(in prächtiger Ausstattung.)

Verlag von **Robert Luz** in Stuttgart.

In jeder Buchhandlung vorrätig.

Waiblingen.
Donnerstag und Freitag



wozu freundlichst einladet
Bäcker Schöllkopf
Frohnaderstraße.

Waiblingen.
Donnerstag und Freitag

Mebel-Suppe



mit ausgezeichnetem
netem Hahinger
Bier wozu freundlichst
einladet

J. Häufermann
i. grünen Hof.

Waiblingen.
Eine trachtige



Gais

hat zu verkaufen
Wer? sagt
die Redaktion.

Waiblingen.

Schwarze und farbige rein wollene

Kleiderstoffe

in glatt und gemustert, empfiehlt zu billigsten Preisen
Friedrich Pfander.

Untertürkheim.

Ein tüchtiger

Pferdeknecht

finder sofort Stelle.

Nach wird ein wohlzogener Junge
welcher Lust hat, die Bäckerei gründlich
zu erlernen in die

Lehre

genommen.

W. Neef z. Löwen.



Stotternde

Auf vielseitigen Wunsch habe ich
meinen diesjährigen Kursus in Stutt-
gart eröffnet und können Sprach-
leidende nur noch einige Tage
hindurch zur Heilung aufgenommen
werden. Dieselben werden, gestützt
auf 30jähr. Erfahrungen und
glänzende Erfolge durch ein ein-
faches von mir erdachtes und
an mir selbst erprobtes Ver-
fahren dauernd geheilt. Heil-
erfolge mehrfach durch Königl.
liche Behörden ausgezeichnet. Aus-
zug mit amtl. Attesten, darunter vom
Königl. Bezirksschul-Inspector
Schulrat Herrn Dr. Frohn-
meyer in Stuttgart, gratis. Un-
bemittelte erfahren wohlwollende Be-
rückichtigung. **D. Tenweges a.**
Burgsteinfurt (Westf.) z. Zeit
in Stuttgart Schubartstraße
8 Hochparterre beim Redar-
thor Sprechst. tägl. (auch Sonntags)
v. 12-1 und 4 1/2-6 Uhr nachm.

Plüß-Stauffer's farb-
loser
Universal Kitt, das Beste
zum raschen und dauerhaften Kitten
und Leimen aller zerbrochenen
Gegenstände ist ächt zu beziehen bei:
Waiblingen: Th. Marggraff, Ap.

Hautausschläge und Flechten,
Sicht u. rheumatische Schmerzen heilen
sicher durch Nr. 2, bössartige Knochen-
geschwüre u. dergl. durch Nr. 1, Salz-
fluß, offene Füße und Wunden aller
Art durch Nr. 3 des seit Jahren er-
probten und bewährten Schrader'schen
Indian-Pflasters. Paq. 3 Mt. Apoth. G.
Schoder, J. Schrader's Nachf. Feuer-
bach-Stuttgart. Zu beziehen durch die
Apoth. Stuttg. Hirschp. Broschüre in
allen Depots gratis. In Waiblingen bei
Apotheker Marggraff.

Bestellungen auf den Remsthalboten

für die Monate Februar und März

werden von allen Poststellen, sowie von den Landpostboten,
in Waiblingen bei der Expedition zu den bekannten Er-
satzpreisen entgegengenommen.

Die Redaktion.

Württemberg.

Waiblingen, 28. Januar. Nächsten Montag d. 2. Febr.,
Nichtmessfeierabend, 7 1/2 Uhr wird in der kleinen Kirche hier eine
Rezitation des Herrigschen Lutherfest-
spiels unter Mitwirkung hiesiger Gesangskräfte stattfinden.
Wir halten es für nötig, zur Aufklärung Folgendes voranzuschicken.
Der Vortragende, Herr Neander — äußerlich eine jugendlich sym-
pathische Erscheinung — hat nach vielen Zeitungsberichten überall seine
Aufgabe in bewundernswerter Weise gelöst. Er hat Herrigs Werk völlig
erfaßt und vermittelt es dem Hörer in vollendeter Form, gehoben durch
die künstlerische Gestaltung, in der er die einzelnen Personen erscheinen
läßt, oder, besser gesagt, hören läßt. Zu solcher abgerundeten Leistung besitzt
er die Gabe eines prächtigen, voränderungsfähigen Organes und ein durch
eingehendes Studium der Dichtung erworbenes Verständnis derselben.
Denn nicht nur, daß Herr Neander in seinem Vortrage die einzelnen
Personen stimmlich auseinanderhält, sondern hauptsächlich die Charakteri-
sierung der verschiedenen Rollen bedingt zum großen Teil den schönen
Erfolg. So sollen z. B. gleich am Beginn das Zwiegespräch zwischen
Luther und Staupitz und ferner die Klängezeichnung des päpstlichen Legaten
Ed in der Reichstagszene, die Gespräche der beiden Studenten und die
Szene mit den Bauern Prachtstücke der Vortragskunst sein. — Wie es
der Verfasser will und Herr Neander es so trefflich zur Geltung bringen
soll, ragt über alle handelnden Personen die Gestalt Luthers hervor, dessen
fehlende Kämpfe vor dem entscheidenden Schritte wir kennen lernen, den
wir beim Anschlägen seiner Thesen an der Wittenberger Schlosskirche
beobachten, und dessen bescheidenes, aber würdevolles und entschiedenes
Auftreten auf dem Reichstage wir bewundern. Wir sehen den großen
Reformator in seinem Arbeitszimmer auf der Wartburg, hören seine
Reden zum Volke und finden ihn schließlich im Kreise seiner Familie,
immer derselbe, von der Ueberzeugung seiner göttlichen Sendung durch-
drungen. Die Kraft des Herrn, dessen welterlösende Kraft nicht zum
geringsten in der Schlichtheit seines Wesens beruht. Ein Berichtstatter
sagt: „Wir werden dem Alltagsleben entrückt und durchgehen im Geiste
nochmals jene große Zeit, aus der uns ein so wichtiger Abschnitt vorge-
führt wird.“ Der Reinertrag ist für einen wohlthätigen Zweck, entweder
für den Bau der Protestationskirche in Hall oder für das Diakonissenhaus
in Hall bestimmt.

Waiblingen, 27. Jan. Gestern hätte dem Lammwirt
Sch. hier, leicht ein größeres Unglück zustoßen können. Das Pferd desselben
schaute und ging vom Ackerfelde mit dem Fuhrwerk davon, den Lenker
des Pferdes Herrn Sch. eine ziemlich weite Strecke schleifend, bis es dem
Polizei-Offizianten Siegle gelang, dem Pferde, das schon bis in die Stadt
gelangt war, in die Zügel zu fallen und das Gefährt zum stehen zu
bringen um so weiteres Unglück zu verhüten. Glücklicherweise hat Herr
Sch., außer einigen Hautschürfungen, keine erheblichen Verletzungen
davongetragen.

Canntal, 27. Jan. Des Redareis steht noch vollständig;
auch vom oberen Lauf ist bis heute vormittag 10 Uhr eine Bewegung
nicht gemeldet.

Fellbach, 25. Jan. Gestern nachmittag wurde hier eine
76jährige Frau Barbara Mohl, beerdigt, die 57 Jahre lang in Diensten
gestanden und zwar 50 Jahre lang ununterbrochen bei ein und derselben
Herrschaft. Man legte ihr das silberne und das goldene Ehrenzeichen
für treue langjährige Dienstleistung auf den Sarg.

Döbeln, 24. Jan. Gestern verlor
die 78jährige Witwa Rosine Grün auf sehr bedauerliche Weise ihr Leben.
Dieselbe, schon einige Zeit leidend, scheint ein Bettflügel am Ofen erwärmt
zu haben, wobei dasselbe, ohne daß es von der Frau vor dem Schlafen-
gehen bemerkt wurde, Feuer gefangen hatte. Eine Nachbarin, welche die
Frau zeitweise gepflegt hatte, kam zufällig in die Wohnung der Frau
Grün und fand die Stube voll Rauch, das Bett brennend, die alte Frau
aber leblos am Boden liegend. Sofort angestellte Wiederbelebungsver-
suche blieben erfolglos. Wahrscheinlich hat die Frau Grün bemerkt, daß
ihr Bett brenne, worauf sie in der Aufregung hierüber vom Schläge ge-
troffen wurde. Der Brand war sofort gelöscht.

Heilbronn, 24. Jan. Gestern starb dahier ein einjähriges
Kind an allen Zeichen der Vergiftung. Dasselbe soll an fahrlässig auf-
bewahrte, zur Käufereertigung bestimmte vergiftete Walzenkörner gekommen
sein und davon genossen haben. Weitere Aufklärung wird die eingeleitete
gerichtliche Untersuchung ergeben.

Künzelsau, 25. Jan. Im hiesigen Schullehrerseminar
liegen gegenwärtig ungefähr 50 Zöglinge krank darnieder. Es ist die
Hälfte der in dieser Anstalt mit der damit verbundenen Präparandenan-
stalt untergebrachten jungen Leute. Auch sonst giebt es gegenwärtig ziem-
lich Kranke hier.

Erbach, 20. Jan. Eine Internatschule wird kommenden Früh-
jahr in unserer Stadt eröffnet werden. Da für die Besucher der Anstalt
Prämien in Aussicht stehen, so ist auch unbemittelten der Besuch eines
Kurses, welcher in einem achtstägigen für Personen reiferen Alters und
in zwei vierzehntägigen für jüngere Leute besteht und unentgeltlich statt-
findet, möglich gemacht. Es wird bei diesem Unterrichte Theorie und
Praxis Hand in Hand gehen. — Ferner ist die Stadt als Festort für
die im Jahre 1892 geplante Generalversammlung des nahezu 4000 Mit-
glieder zählenden Badischen Vereins für Bienenzucht sowie als Ort der
bienenwirtschaftlichen Landes-Ausstellung in Aussicht genommen.

Bowder hohenzollernschen Grenze,
23. Jan. Einer Berliner Meldung des Herald zufolge soll Freiherr
Senft v. Pilsach, Oberamtman in Hechingen, zum Chef der Kommunal-
verwaltung von Apia (Samoa) ernannt werden. Der zukünftige Stadt-
rat von Apia wird aus sechs von den dortigen Wäsen gewählten Ver-
tretern bestehen unter dem Vorsteher eines von Deutschland, England und
Amerika (Ver. Staaten) gewählten Beamten, welcher eben Herr v. Senft-
Pilsach werden soll.

Auswärtige Todesfälle.

Eßlingen: Emma Ulrich, geb. Schweizer, Nürtingen: Louis Cyth,
75 J.; ferner ebendasselbst Bertha Haisch, geb. Voley. Herrenberg: Luise
Unsold, geb. Reichert, 63 J. Neckarrens: Chr. Neumeyer, Schull. a.
D., 80 J. Bilsfeld: Wilhelmine Eckert, geb. Ramsperger, Witwe. Tet-
tlingen: Karl Schäffer, Apotheker, 41 J. Buchau a. Federsee: Sophie
Kohn, geb. Mändle. Hamburg-Malmsheim: Gottlob Bürker, Oberlehrer.
Böblingen: Karl Hoffmann, Kaufmann. Ditzingen: Joh. G. Ulmer,
Wundarzt und Geburtshelfer.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Januar. Bei der heute stattgefundenen Taufe des jüngsten kaiserlichen Prinzen erhielt derselbe die Namen **Joseph Franz Humbert**.

Berlin, 26. Januar. Der Kaiser hat eine Kabinetts-Ordre mit genauen Vorschriften über die ausgedehnteste Hilfe der Pioniere bei Wassergefahr erlassen.

Berlin, 27. Jan. Nach dem heutigen Gottesdienste bei der Geburtstagsfeier überreichte der Kaiser der Schloßkompagnie eine Fahne mit einer Ansprache, worin er hervorhob, die Fahne sei jener der alten Schloßwache Friedrichs II. nachgebildet, welche schöne Feindeshand weggerafft habe. Außer dem Erzherzog Eugen und dem Herzog von Genoa erhielt auch Prinz Johana Georg von Sachsen den schwarzen Adlerorden.

Berlin, 27. Jan. Der Kaiser verlieh anlässlich seines Geburtstages dem Finanzminister Miquel den Roten Adlerorden 1. Kl., den Ministern v. Berlepsch und v. Heyden den Roten Adlerorden 2. Kl., dem Minister Herrfurts den Komthurnorden des Hausordens der Hohenzollern, dem Geh. Rat Ginzpeter das Komthurnkreuz des Hausordens.

Die Daily News meldet aus Rom: Der Papst richtete ein Schreiben an den Kaiser, worin er seine höchste Befriedigung über das Ende des Kulturkampfes in Deutschland ausdrückt und dem Kaiser in berebten Worten dankt für die thätige Mitwirkung in der Herbeiführung dieser Lösung. Die Nachricht, bemerkt hiezu die Voss. Ztg., klingt unwahrscheinlich, da noch jüngst die Germania anlässlich des Volksschulgesetzes ankündigte, der neue Kampf werde weit schärfer sein als derjenige der siebziger Jahre. Jedenfalls bleibt die Bestätigung der Nachricht des englischen Blattes abzuwarten.

Nach einer der P. R. aus Rom zugehenden Meldung lassen Nachrichten, welche dortigen kirchlichen Kreisen zugegangen sind, schließen, daß die Aufhebung des Jesuitengesetzes in Deutschland im Laufe der gegenwärtigen Session des Reichstages nicht zur Diskussion gelangen dürfte.

Dem kleinen Journal zufolge rief Birchows Vortrag über das Kochsche Heilverfahren die allergößte Bestürzung im Kultusministerium hervor, so daß man sich auch entschloß, die staatliche Monopolisierung der Kochschen Symbie fallen zu lassen.

Die Spielverluste des Prinzen Radziwill belaufen sich auf 5 Millionen Mark.

Hamburg, 24. Januar. Bisher gingen für die Notleidenden 85,000 M. ein; trotzdem dauert der Notstand an. In der Versammlung der Arbeitslosen wurde mitgeteilt, daß einige Familien nur von Kartoffelschalen lebten. Das Fremdenblatt sagt, ein dringlicher Senatsantrag auf Bewilligung einer halben Million aus Staatsmitteln würde die sofortige Genehmigung der Bürgerschaft finden.

Gelsenkirchen, 26. Jan. Nach der offiziellen Liste sind 52 Personen bei der Katastrophe auf See Hibernia umgekommen.

Von überall her kommen Nachrichten über Tauwetter aber leider auch zugleich mehr oder weniger schlimme Berichte über Hochwasser.

Frankfurt a. M., 26. Jan. Aus Oppenheim wird gemeldet: Im Mittelrhein ist Eisgang eingetreten; viele Schiffe sind gefährdet. — Auch aus Worms wird Eisgang gemeldet; das Wasser steigt. — Aus Duisburg wird gemeldet: Im Niederrhein ist Eisgang eingetreten; die Rheinbrücke ist gefährdet. — Aus Münster (Westfalen) wird ebenfalls Hochwasser gemeldet; Weser, Lippe und Ems steigen.

Elberfeld, 25. Jan. Die Wupper hat die Straßen überflutet, zwei Brücken sind beschädigt und gesperrt. Es ist Schlimmes zu befürchten.

Kassel, 27. Jan. Die Fulda, die Werra und die Eder haben die Uferstrecken weithin überschwemmt. Viele Dörfer stehen unter Wasser.

Aus Koblenz wird gemeldet: Das Rheineis hat sich wieder gestellt. Der Rhein steigt rapid. Truppen sind zu sofortiger Hilfeleistung konfiguriert. In St. Goar ist die Aufregung groß.

Koblenz, 23. Jan. Von seiten der kön. Strombauverwaltung wurden dieser Tage in Bacharach sehr interessante Erhebungen über die Dike des Rheineises angestellt, die sich auf die ganze Breite des Flusses erstreckten. Zu diesem Behufe wurden auf Entfernungen von je 10 Mtr. Böcher in das Eis gehöhrt, durch welche man die Messungen vermittels eigens zu dem Zwecke hergestellter Drahtstangen vornahm. Die geringste Dike ergab 1,50 Mtr., während fast durchgängig 3—5 Mtr. festgestellt wurden. An einer Stelle ermittelte man jedoch die fast ungläubliche Stärke von sieben Meter.

Köln, 26. Jan. Die „Volkszeitung“ veröffentlicht einen vom Südufer des Viktorias-Seees vom 4. Oktober 1890 datirter Brief des Missionars Schynse, welcher Emin Expedition zum Viktorias-See voraus-
199. Der Brief erwähnt, daß Wangoni ganz Unjamweh verwüstet hat. Schynse gibt an, daß der Marsch unter deutscher Flagge ohne Schwierigkeiten erfolgte und die Häuptlinge selbst da zuvorkommend waren, wo früher der Marsch unter schweren Opfern erlauft werden mußte.

Düsseldorf, 26. Januar. Eine grausige That wurde heute Abend gegen sechs Uhr in einer hiesigen Wirtschaft verübt. Ein fremder Hausierer, der seit einiger Zeit mit seiner Frau im Gasthaus „zum Rehschädel“ dahier logierte, schnitt seiner Frau und dann selbst mit einem Rasiermesser den Hals ab. Der Mann war sofort tot und wurde ins Leichenhaus verbracht, während die Frau noch lebte und im städtischen Krankenhaus Aufnahme fand. Nahrungsvorgen sollen das Motiv der That sein.

München, 26. Jan. Die Gesamtziffer der Volkszählung in

Bayern mit 5 589 382 Einwohnern ergiebt eine ausschließlich auf die Städte fallende Mehrung um 169 183 Personen, eine Abnahme des übrigen Landes um 841 Personen. Die Mehrung des männlichen Geschlechtes beträgt 89 751, die des weiblichen 79 432. Der Gesamtüberschuß der weiblichen über die männliche Bevölkerung ist 131 396.

Ausland.

Brüssel, 25. Januar. Durch den Tod des präsumtiven Thronerben von Belgien, des Prinzen Balduin, wird die Frage der Thronfolge Ordnung in Belgien in den Vordergrund gestellt. In Belgien gilt das salische Gesetz, d. h. die Frauen sind von der Erbfolge ausgeschlossen. Da König Leopold II. seit dem Tode seines am 28. Jan. 1869 verstorbenen Sohnes Leopold, Herzogs von Brabant, nur noch Töchter besitzt, so geht die belgische Krone auf seinen Bruder, den Prinzen Philipp, Grafen von Flandern, über. Dieser besitzt nach dem heute erfolgten Tode des Prinzen Balduin nur noch einen Sohn, den am 8. April 1875 geborenen Prinzen Albert. Der Prinz Balduin starb infolge einer Nierenblutung, welche zu einer Nippfellentzündung hinzutrat. Der Graf und die Gräfin von Flandern werden aufs innigste bedauert; der Verewigte berechnete zu den schönsten Hoffnungen. Der zweite Sohn Albert ist von sehr zarter Konstitution. Das gebeugte Elternpaar ist wegen der Krankheit der Prinzessin Henriette in großer Sorge. Man darf ihr den Verlust des Bruders nicht einmal mitteilen. Die ganze königliche Familie ist in Verzweiflung; der König warf sich wie vernichtet in die Arme seines Bruders; er hatte den Affen stets wie sein eigenes Kind geliebt.

Brüssel, 25. Jan. Prinz Albert (zweiter Sohn des Grafen von Flandern) ist ebenfalls derart erkrankt, daß schlimme Befürchtungen bestehen.

Brüssel, 26. Jan. Nach Provinzberichten richten die Ueberschwemmungen überall arge Verwüstungen an. In mehreren Vorstädten von Brüssel ist der Sannesfluß ausgetreten. Das Wasser steigt immer noch. Den durch das Wasser Abgesperrten wurden mittelst Rachen Lebensmittel zugeführt.

Infolge des in ganz Frankreich eingetretenen Tauwetters hat das Eis der Garonne in Toulouse große Verwüstungen angerichtet. Eine Badanstalt, 24 Fischerbarken etc. wurden zertrümmert. Befürchtungen hegt man auch wegen des Marne-Eises, das im Jahre 1879 große Verheerungen angerichtet hat.

Paris, 24. Jan. Infolge eingetretenen Tauwetters werden aus dem Norden zahlreiche Ueberschwemmungen gemeldet. In St. Quentin wurde in vergangener Nacht ein Teil der Vorstadt St. Jean überschwemmt; mehrere Häuser sind eingestürzt. In Liven steht das Wasser einen Meter hoch in den Hauptstraßen. In Salones, 6 Kilometer von Amiens, trat eine Ueberschwemmung ein, durch die plötzlich alle Verbindungen mit anderen Dörfern unterbrochen wurde.

Wien, 25. Jan. Die amtliche „Wiener Zeitung“ publiziert das kaiserliche Patent betreffend die Auflösung des Abgeordnetenhauses und die Vornahme von Neuwahlen.

Aus Italien werden mehrere Todesfälle durch Erfrieren gemeldet, einer sogar aus Kalabrien, der südlichen Spitze der Halbinsel. Die Kälte hat namentlich an den Olivenpflanzungen großen Schaden angerichtet. In Foggia hat es zwei Tage und zwei Nächte geschneit, und der Schnee lag über einen halben Meter hoch.

Messina, 26. Jan. Eine große Schneelawine verschüttete elf Bauernhäuser in Floresta: sieben Personen sind tot, viele verwundet.

Belgrad, 25. Januar. Während bisher im Staatschematismus nur Natalis als nicht zur königlichen Familie gehörig weggelassen wurde, wurde in dem neuesten von der Regierung ausgegebenen Staatschematismus pro 1891 auch Milan ignoriert.

New York, 27. Jan. Der Eisenbahnzug, worin das vom Indianerkriegsschauplatz zurückkehrende 7. Kavallerieregiment mit der denselben zugetheilten Artillerie sich befand, stieß bei Irving (Kansas) mit einem anderen Zuge zusammen. Beide Züge sollen erheblich beschädigt sein. Näheres unbekannt.

New York, 27. Jan. Bei den Unruhen in Santiago (der Hauptstadt Chilis), am 13. und 14. Jan. wurden 7 Personen getödtet, 23 verwundet. Präsident Balmaceda sandte den Minister des Aeußern Madenna zum Kammerpräsidenten Luco, um einen Ausleich zu erzielen.

Verchiedenes.

— **Auch ein Gesuch.** Das Stadtbauamt zu Krems in Niederösterreich erläßt im Inseratenteil des dortigen Wochenblattes folgendes Inserat: „Große Schneeverwehungen in Krems. Infolge der mangelhaften Schneeausspflügung wird ein rüstiger Wegausreiter mit großen Füßen gesucht, der von 5 bis 7 Uhr früh in Krems dieses Geschäft auf den gangbarsten Fußwegen besorgt. Näheres im städtischen Bauamt Krems.“ Also „auf großem Fuße leben“ kann unter Umständen sogar nützlich sein!

— **Zeugniss und Empfehlung.** „Seit zwei Monaten litt meine Frau an großer Heiserkeit und Beschwerden beim Sprechen. Seitdem sie Ihr Mittel genommen hat, kann sie fast gar nicht mehr sprechen. Bitte, senden Sie umgehend noch zwei Flaschen. Alois Hinterhuber.“

Strapazir-Tuche für Männer- und Knabenkleider
garantirt solid und extra haltbar à Mk. 3.75 Pf. p. Meter
versenden portofrei direkt jedes beliebige Quantum
Duxlin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.